

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

142 (1.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 142.

Ersteinstägliche Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 1. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Okt. Frhr. v. Marschall, kaiserlicher Botschafter in Konstantinopel ist gestern hier eingetroffen.

Karlsruhe, 31. Okt. Der kürzlich hier im hohen Alter von 85 Jahren verstorbene Oberlandesgerichtsrath a. D. Ahles war in den 40er Jahren als Amtsassessor in Pforzheim und später als Hofgerichtsassessor in seiner Vaterstadt Mannheim thätig, und wurde 1864 zum Kreisgerichtsrath und Mitglied des Appellationsraths befördert. Als Oberlandesgerichtsrath war er von 1879 bis zu seiner Pensionirung zugleich Mitglied des Kompetenzgerichtshofs. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er hier im wohlverdienten Ruhestand.

[.] Durlach, 29. Okt. Nachdem die neu eröffnete Margarine-Fabrik der Süddeutschen Margarine-Werke dahier schon einige Tage das Stadtgespräch bilden und schon viele Neugierige von der Einladung zur Besichtigung dieser Werke Gebrauch gemacht haben, konnte man am heutigen Nachmittag — wo die Fabrik für alle Interessenten resp. dem Gesamtpublikum zugänglich war — eine wahre Völkerwanderung nach derselben beobachten. Schaarenweise kam Alt und Jung, zumeist Frauen und Jungfrauen herbeigeströmt, um die Einrichtung und die Margarine-Fabrikation in Augenschein zu nehmen, so daß der geräumige Fabrikationsraum kaum mehr ausreichte, um die Hunderte von Menschen alle zu fassen! Die dargereichten Margarine-Proben sowohl, wie das damit gebakene Gebäck, welche gratis an Jedermann verabreicht wurden, überrannten allgemein und haben, wie man hörte, auch alle Erwartungen übertroffen. Es war ein glücklicher Gedanke, auf diese Weise das große Publikum von seinem Vorurtheil gegen den Artikel Margarine zu befreien und wird diese Gelegenheit sicher auch ihren Zweck — der Margarine für die Folge keine Antipathie mehr entgegen zu bringen — erreicht haben. Da die Fabrik selbst Margarine in kleineren Quantitäten an Private nicht ab-

geben kann, wurden verschiedene Verkaufsstellen bei hiesigen Kaufleuten errichtet und wird auf die im Inseratentheil erscheinende Annonce hingewiesen.

* Durlach, 1. Nov. Gestern Vormittag 11 Uhr veranstaltete der hiesige Instrumentalmusikverein wieder Parademusik auf dem Marktplatz, wozu sich eine große Zuhörerschaft eingefunden hatte. — Auf dem Viehmarktplatz sind anlässlich des morgigen Jahrmarttages eine Menge Schaubuden, Photographie-Ateliers, Karouffels u. s. w. errichtet, die einen großen Anziehungspunkt bildeten. Besonders das Bären- und Löwentheater, sowie das Althoff'sche Panoptikum erfreuten sich eines sehr guten Besuches.

Pforzheim, 29. Okt. Ein neuer prächtiger Schmuck wird im Rathhaus aufgestellt. Es ist dies ein großes Gemälde. Es stellt den Opfertod der 400 Pforzheimer in der Schlacht bei Wimpfen dar. Das Bild selbst stellt den Moment der Schlacht dar, in dem für die Badener und ihren Markgrafen Georg Friedrich die schlimme Wendung eingetreten ist. Die Badener stehen hinter einer Wagenburg verschanzt, von der aus sie Ausfälle gegen den Feind unternehmen. Ein Schuß hatte die unglückliche Wirkung, daß der ganze Pulvervorrath im Rücken der Badener in die Luft flog. Das brachte das schon vorher übermäßig angestrengte Heer vollends ganz in Verwirrung.

* Pforzheim, 30. Okt. In dieser Woche sind bis gestern Mittag 5 Erkrankungen an Typhus in der Stadt und 2 im Landbezirk vorgekommen, genesen sind hier 12, gestorben 3 Kranke in derselben Periode, sodas noch 96 Kranke vorhanden sind.

Tauberbischofsheim, 28. Okt. Dem Vernehmen nach ist als Nachfolger des Herrn Direktor Dr. Häußer an dem hiesigen Gymnasium Herr Direktor Dr. Sötker am Pro-gymnasium in Durlach aussersehen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Okt. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht 2 Allerhöchste Kabinettsordres, betr. die Anlegung des Namenszuges

des Prinzregenten Luitpold von Bayern durch das Feldartillerie-Regiment Nr. 4 und des Namenszuges des Königs von Italien durch das Jägerbataillon Nr. 11.

— Der Kaiser wird, der „Schles. Ztg.“ zufolge, von Hirschberg aus am 8. November die Leberschwemmungsgebiete in Schmiedeberg und Krummhübel besichtigen.

— Für die Kaiserreise nach Jerusalem ist in Kiel bereits eine besondere Matrosenkapelle in der Stärke von 36 Mann gebildet worden. Die Yacht „Hohenzollern“ soll bis Ende Februar zur Abfahrt bereit sein.

Darmstadt, 30. Okt. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Der Zar überwies bei seiner Abreise 10,000 Mk. für wohlthätige Zwecke.

* Eisenach, 1. Nov. Der Großherzog reist heute nach Baden-Baden.

— Ein Gesetz über die Thronfolge und Regentschaft im Fürstenthum Lippe-De-mold ist dem dortigen Landtag zugegangen. Aus der Vorlage geht hervor, daß die Gräfliche Linie Lippe-Biesterfeld folgende thronberechtigende Mitglieder hat: 1. den Grafregenten, 2. dessen Söhne, 3. dessen Brüder, 4. die männlichen Nachkommen der Vorgenannten aus deren zur Zeit bestehenden und aus allen künftigen auf Grund dieses Gesetzes sanktionirten Ehen. §. 14 handelt von der Sanktion der Ehen. Hierzu gehört die Einwilligung des Familienoberhauptes und die Erklärung, daß die Ehe standesgemäß ist.

* Brunsbüttel, 1. Nov. Amtlich wird bekannt gemacht: Die Eisenbahnbrücke bei Taterpahl wurde durch den Dampfer „Octa“ am Sonntag Vormittag angerannt und dadurch die hydraulische Bewegungsvorrichtung beschädigt. Der Schiffsahrtverkehr ist ungehindert, nur dauert das Drehen der Brücke, da es durch Menschenkraft erfolgt, länger als sonst.

— Bei der Revidirung von Friedhofsordnungen für eine Reihe von Landgemeinden des Großherzogthums Sachsen-Weimar ist seitens der evangelischen Geistlichkeit dringend die Einschaltung einer Bestimmung verlangt worden, wonach die Selbstmörder abseits

Feuilleton.

20)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Erhardt blickte ihnen düster nach, ihn verlegte der leiche Ton, mit welchem die Schwester das Schicksal der Unglücklichen, die sein ganzes Herz gewonnen, behandelte, sowie die Art und Weise wie sie ihn davon ausschloß. „Wenn sie wüßte, von welchem verzweiflungsvollen Schritt ich die Aermste zurückgehalten,“ murmelte er, „sie würde die Sache nicht als eine Komödie behandeln.“

Dann gedachte er der selbstlosen Liebe, welche sie so überreich seit der frühesten Kindheit ihm erwiesen, und rasch verschwand der leichte Groll aus seinem Herzen in dem Bewußtsein, daß sie nichts unternehmen werde, was irgendwie einen wirklichen Schatten auf das Pfarrhaus von Rothensee werfen könne. Ruhig, als wache das Auge einer Mutter über ihn, kehrte er in sein Studirstübchen zurück, um sich an die Vollendung seiner Predigt zu begeben, doch schweifte sein Geist ebenso häufig von dieser Arbeit ab, wie sein Auge, welches den beiden im Garten

wandelnden Gestalten nachdenklich folgte, die eifrig für die Zukunft planten, ohne zu bedenken, daß das Schicksal oder der Zufall meistentheils das letzte bedeutungsvolle Wort im Menschenleben zu sprechen pflegt.

Eine herrliche, laue Nacht senkte sich auf die Erde herab und hüllte sie mit kühlem Schatten in ihren freundlichen Schlummermantel ein. Wie groß und klar schimmerten die Sterne an dem hohen Firmamente, wie wunderbar durchzog der leuchtende Mond seine geheimnißvoll stille Bahn und spiegelte sich tief unten in den dunkeln Wogen des Rheinstromes, um dort im blitzenden Reigen mit den Nixen zu spielen und zu tanzen.

Durch die Weinberge schritt langsam ein Mann, im hellen lustigen Sommeranzuge, den leichten Strohhut auf dem dunklen, lockigen Haar. Bald schaute er hinab auf die blitzenden Wellen, bald wieder hinüber nach dem großen Gebäude, das sich drüben gespensterhaft auf der Anhöhe erhob und vom Mondlicht beleuchtet, den Eindruck einer Zauberburg machte. Wo eine Linde ihre schattigen Zweige über ein Wingerhäuschen breitete, blieb er stehen und schaute unermüdet nach jener Zauberburg, als umfasse dieselbe sein ganzes Schicksal. Und dem war auch in der That so, da der nächtliche

Wanderer kein anderer war, als Graf Ulrich von Waldstein, der drüben in dem Schlosse die Geliebte wußte, deren Besitz so unerreichbar für ihn sich gestaltete, obgleich er der Sprosse eines der ältesten Geschlechter des Landes war und sich Träger eines berühmten Ritternamens nennen durfte.

Und war jenes herrliche Besitzthum, das ihn mit einem Schlage zum glücklichsten Menschen hätte umwandeln können, nicht im Grunde sein rechtmäßiges Erbe, welches diese blinde Frau ihm durch ihre Zauberkunst geraubt hatte?

Wußte er es doch nur zu gut, daß sein Großonkel ein höchst unglückliches Leben an der Seite seiner Gemahlin geführt und es demnach sicherlich nicht sein freier Wille sein konnte, die Söhne seiner einzigen Schwester, von welchen Ulrich der letzte lebende Sprosse war, zu Gunsten dieser Frau, die ihm das Leben so grausam verbittert hatte, um das ganze Erbe der Väter zu bringen, und ihrer Familie Alles zuzuwenden. Und doch — das hinterlassene Testament des letzten Grafen von Vörsch war in so bündiger, so klarer und festbestimmender Weise abgefaßt gewesen, daß jeder Versuch, dasselbe umzustößen, sich als ohnmächtig erwiesen hatte. Es war allerdings für den Sohn eine recht peinliche Erinnerung, die ihn in dieser nächtlichen Stille,

zu begraben sind. Dem konnten die kompetenten Dienststellen nicht Folge geben, weil die Staatsregierung sich ganz entschieden dahin ausgesprochen hat, daß eine solche Vorschrift, als dem Zeitgeist durchaus zuwiderlaufend, absolut zu verwerfen ist.

— Aus Aachen wird gemeldet: Hier wurde hinter einem Hause der Körmondstraße die Leiche eines Kindes gefunden, das durch einen um den Hals geschlungenen Rosenkranz erwürgt worden war. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Würzburg, 30. Okt. Bei der Einfahrt des Zuges Nr. 405 in Station Oberdachstetten entgleisten heute in der Mitte des Zuges 5 Wagen, wobei ein Wagen umstürzte. 4 Personen wurden leicht verletzt, die 5 Wagen mehr oder weniger beschädigt. Die Beschädigung der Geleise ist unerheblich. Der Verkehr wird auf dem freien Würzburger Geleise aufrecht erhalten. Die Ursache des Unfalles ist noch unbekannt, Untersuchung eingeleitet.

— Der wegen Diebstahls einer Goldwaage im Königschloß Herrnschiemsee zu vierzehntägiger Gefängnisstrafe verurtheilte Engländer erzielte in der Berufungsinstanz eine Herabminderung auf sechs Tage und Aufhebung des Haftbefehls.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 31. Okt. In einer berichtigenenden Zuschrift an die „Neue Freie Presse“ erklärt der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses, Abrahamowicz, er habe den plötzlichen Schluß der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses aus eigenem Antriebe veranlaßt wegen der allgemeinen Ermüdung und namentlich der Ueberanstrengung der Stenographen. Es sei demnach vollständig unrichtig, daß der Sitzungsschluß durch einen Waffenstillstand oder ein Kompromiß herbeigeführt worden sei.

* Wien, 31. Okt. Das „Neue Wiener Tageblatt“ hebt in einer Besprechung der Reise des Grafen Goluchowski nach Monza hervor, schon der Umstand, daß die Einladung zu der Reise bereits vor Wochen erfolgt sei, beweise, daß die Reise mit den jüngsten Erörterungen über das Verhältnis zwischen Italien und den anderen Dreibundsmächten nicht zusammenhänge. Gleichwohl habe die Reise mehr als eine symptomatische Bedeutung, weil sie gerade jetzt den unveränderten Charakter des Dreibundes kennzeichne und beweise, daß die Beziehungen der Dreibundstaaten die denkbar besten und geklärtsten seien. Der Dreibund wäre die echte feste Grundlage für die gegenwärtige internationale Situation, welche alle kontinentalen Staaten als Friedenswächter fände. Der Zweibund bedürfe eigentlich einer solchen Versicherung nicht mehr, weil die friedliche Tendenz des Dreibundes bereits offenkundig vorliege. Der Dreibund habe niemals seine Theilnahme daran gehindert, freundliche

angefichts des Stammschlosses seiner Ahnen, mächtig genug ergreifen und ihm das Bild des verstorbenen Vaters Grau in Grau malen mußte. Auf das reiche Erbe pochend, da die Ehe des Grafen kinderlos geblieben, hatte er in wüster Verschwendung seinen eigenen Ruin bald vollendet, und, als der Oheim ihm jede Hilfe verweigerte, demselben trotzig gedroht. Dann war Graf Lödrach plötzlich nach kurzem Kranksein gestorben.

Der „tolle Waldstein“, wie man Ulrich's Vater in der ganzen Gegend genannt, hatte geraßt, als er den Inhalt des Testaments erfahren und sich in seinen zerrütteten Verhältnissen somit dem völligen Verderben geweiht sah. Durch seine Klage gegen die Gräfin, welche er öffentlich als Erbschleicherin bezeichnete, hatte er den Bruch unheilbar gemacht und, bankerott an Gesundheit und Vermögen, sich selber den Tod gegeben. Um der unglücklichen Gattin und des jammerwürdigen Sohnes willen war die unfelge That vertuscht und ein Schlaganfall als Todesursache angegeben worden.

Es war wohl kein Wunder, daß Erstere diesen furchtbaren Schlag nicht lange überlebte; — so stand Ulrich ganz allein auf der Welt, ohne Eltern — ohne Vermögen — ohne Zukunft. Der arme Knabe war angewiesen auf das Mitleid seiner Standesgenossen; man wandte

Beziehungen zu anderen Staaten zu unterhalten, was sich wiederholt in kritischer Zeit als überaus segensreich bewährt habe. Die erfreuliche Thatsache der Uebereinstimmung der kontinentalen Mächte, welche gleichzeitig ein Verdienst Goluchowski's sei, welcher sich mit den Verbündeten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens eins fühle, finde durch seine Reise eine neue Bekräftigung und der unveränderte Fortbestand des Dreibundes ein neuerliches Kennzeichen.

* Wien, 1. Nov. Bei der vorgestrigen Parforcejagd in Pardubitz, der auch Erzherzogin Stefanie beiwohnte, stürzte Graf Rudolf Kinsky und wurde durch einen Hufschlag verletzt, wobei er einen Bruch des Nasenbeins erlitt. (Wien. Morgenblätter).

— Der älteste General der österreichischen Armee, Feldmarschall-Lieutenant Baron Stillfried, ist am Donnerstag, 91 Jahre alt, gestorben.

* Bozen, 1. Nov. Die Stadt ist anläßlich des Volkstages besetzt. Am Nachmittag fand eine Versammlung in der Turnhalle statt, der etwa 600 Personen beiwohnten. Die Bürgermeister, die Abgg. Groß, Steinwender, Wolf und Böheim sprachen hauptsächlich über die nationale Einigung. Die Versammlung verlief sehr ruhig. Am Abend fand ein Kommerz statt.

Frankreich.

* Bayonne, 31. Okt. Gestern Abend entgleiste in der Nähe von Bayonne ein Eisenbahnzug mit entlassenen Reservisten, wovon einer getödtet und zehn verletzt wurden.

Spanien.

* Madrid, 1. Nov. Nach Telegrammen aus Keywest fand in Havanna zu Ehren General Weylers, der sich vor der Ankunft General Blanco's eingeschiffet hatte, eine Kundgebung statt. Weyler erklärte den Veranlassern der Kundgebung, seine Ersetzung sei erfolgt aus Gehorsam gegenüber den Wünschen der Aufständischen und der Forderungen der Vereinigten Staaten. Er allein hätte den Krieg beenden können.

Havanna, 30. Okt. Marschall Blanco ist hier eingetroffen und hat sofort die Geschäfte des General-Gouvernements übernommen.

— Bei einer Kaserne in Havanna explodirten zwei Dynamitbomben, wodurch mehrere Soldaten schwer verletzt wurden.

Italien.

* Rom, 31. Okt. Der „Popolo Romano“ kündigt an, König Humbert habe den Ministerpräsidenten di Rudini und den Minister des Aeußern Visconti Venosta eingeladen, am 6. November anläßlich des Besuchs des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowski, nach Monza zu kommen.

Rom, 30. Okt. Sieben Geschworene des Schwurgerichts in Syrakus sind überführt, gegen Bezahlung einer Geldsumme

sich an die Gräfin Lödrach — hochmüthig lehnte sie jeden Antheil an dem Vermaisten ab, ließ sich jedoch herbei, eine Summe zu seiner Erziehung auszuwerfen. Diese Almosen brannten dem stolzen Knaben auf der Seele, er konnte die Zeit nicht erwarten, um es abschütteln zu können, und als er seine Studien vollendet hatte, majorem erklärt worden war, als ihm das letzte armelige Erbtheil der Eltern, die verfallene kleine Burg Waldstein, worin Gulen und Dohlen hausten, überliefert worden war, da verkaufte er die dazu gehörige Waldung mit einem bedeutenden Kohlenlager, welches sein Jäger zufällig dort entdeckt hatte, und sandte der Gräfin Lödrach die gelöste Summe als Rückzahlung der Almosen. Sie nannte es Bettelstolz und ärgerte sich im Stillen, die Welt aber nannte es einfach — Dummheit, indem das Geld in der heutigen Zeit einen viel höheren Werth besitze, als die sogenannte Ehre. — Graf Ulrich aber konnte von dieser Stunde an wieder freier und fröhlicher um sich schauen und einen Plan für die Zukunft fassen, der ihn bald als Dichter, Komponist und auch als Journalist in die Arena der Mitter von Geist treten ließ. Daß der junge geistreiche und ebenso feingebildete als schöne Graf trotz seiner notorischen Armuth bald ein gern gesehener Gast in den Salons der vornehmen Welt wurde, war ein Faktum,

eine bereits geständige Diebesbande freigesprochen zu haben. In den bevorstehenden Prozeß sind mehrere einflussreiche Persönlichkeiten der Stadt, darunter ein Kanonikus, verwickelt.

* Rom, 30. Okt. In der Ortschaft Crocino (Provinz Grosseto) fand heute ein heftiger Zusammenstoß zwischen Briganten und Karabinieris statt. 2 Briganten wurden tödtlich verwundet, die Karabinieris erlitten keine Verletzungen.

Rußland.

* Petersburg, 1. Nov. Das Kaiserpaar nebst Kindern ist gestern Abend hier eingetroffen.

Scandinavien.

* Christiania, 31. Okt. Der Amtmann in Tromsøe wurde vom Ministerium des Innern telegraphisch ermächtigt, auf Staatskosten einen Dampfer für die Rettungs Expedition nach Spitzbergen zu mieten. Der Dampfer wird mit Proviant für 6 Monate in 3 Tagen von Tromsøe abgehen.

Griechenland.

* Athen, 1. Nov. Etwa 45,000 Flüchtlinge mit 40,000 Stück Vieh sind bereits nach Thessalien zurückgeführt.

Verschiedenes.

— In Worms haben die Sperlinge so überhand genommen, daß das Bürgermeistereiamt für jeden eingelieferten Sperling eine Prämie von 5 Pf. zahlt.

— Warnung für Blumendiebe auf dem Friedhofe. In Germersheim erhielt eine Frau, welche auf dem Friedhofe von den Gräbern Blumen gestohlen hatte, 6 Wochen Gefängnis.

Des Pfälzers Charakter.

Hell und pfliffig,

Ung und kniffig,

Rein Tag ohne Wärrthshaus,

Krathlich bis dort naus,

Zwomer Alles räsonniere,

Bei jedem Wort dich bediere

Un — dorschlich wie ä Mäzler

Sicht, deh is de Pälzer. (Pf. Post.)

— Ahnungsvoll. Otto (nachdem er von seiner Mutter Prügel bekommen, zur Schwester):

„Du, dein Mann, der kriegt einmal 'ne schöne Schwiegermutter!“

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 2. Nov. A. 17. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise).

Orpheus und Eurydike, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Gluck. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 4. Nov. B. 17. Ab.-Vorst. (Kleine Preise). Der Erbsörster, Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 5. Nov. C. 17. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise).

Zum 1. Male: Das Unmöglichste von Allem, komische Oper in einem Vorpiel und 3 Aufzügen. — Dichtung (frei nach Lope de Vega's Komödie »El major imposible«) und Musik von Anton Urspruch. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 6. Nov. B. 18. Ab.-Vorst. (Kleine Preise).

Die Schutzeiterin, Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

— Pamenkrieg, Lustspiel in 3 Akten, nach Scirbe und Regoubé, überlegt von Raube. Anfang 7 Uhr.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter betreffend.

Nr. 28,932. Wir bringen zur Kenntniß, daß die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter, welche gemäß §. 8 des Krankenversicherungsgesetzes durch Bezirksrathsbefehl vom 4. August 1897 für die Stadt Durlach

für erwachsene männliche Tagearbeiter auf 2 M 40 S,
" weibliche " " 1 " 50 "
" jugendliche männliche " " 1 " 40 "
" weibliche " " 90 "

neu festgesetzt wurden, nicht wie in der diesseitigen Verfügung vom 4. August d. J. Nr. 22,101 — Amtsverkündigungsblatt Nr. 94 — bemerkt, mit dem 1. Januar l. J., sondern erst mit dem 12. Februar 1898 in Kraft zu treten haben.

Durlach den 25. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Lieferung von Brod, Wecken, Fleisch und Wurstwaren für die Großh. Obstbauschule Augustenberg.

Der Bedarf der Großh. Obstbauschule an Brod, Wecken, Fleisch und Wurstwaren soll für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis dahin 1898 in Lieferung gegeben werden. Schriftliche Angebote sind bis spätestens Samstag den 6. November d. J., Abends 6 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, wofelbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Augustenberg den 28. Oktober 1897.

Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

Vermögens-Absonderung.

Die Ehefrau des Mechanikers Emil Beyer, Luise geb. Böller in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Sanders, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemanns abzufondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf

Samstag den 4. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 28. Okt. 1897.

Gerichtsschreiberei

des Großherzoglichen Landgerichts: Baier.

Bergebung der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Wir vergeben die Lieferung des in den Jahren 1898 und 1899 zur Unterhaltung der Land-, Kreisstraßen und Kreisgemeindewege erforderlichen Materials in öffentlicher Steigerung wie folgt:

Dienstag den 9. November, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause in Weingarten und

Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause in Berghausen.

Donnerstag den 11. November, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause in Langensteinbach und

Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause in Ettlingen.

Arbeit-Vergebung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt die Neuherstellung der Beschaltung des Marktbrunnens.

Der Plan liegt zur Einsicht im Zimmer Nr. 3 auf.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

Samstag den 6. November, Vormittags 10 Uhr,

Fahriß-Versteigerung.

Im Auftrage des V. Tiefenbacher, Durlach, Hauptstraße Nr. 66, versteigere ich

Freitag, 5. November,

Vormittags 9 Uhr,

folgende Gegenstände gegen Baarzahlung:

3 pol. Bettladen mit Koff, 3 zweithürige pol. Kleiderkasten, 1 zweithüriger pol. Kleiderkasten, antik, 1 Sopha mit Stühlen, 2 Sopha mit Koffhaar und Stühlen, Kommode, 1 mittlerer Glaschrank, 1 kleiner Stehuhl, 1 Oval-Tisch, neu, 2 zusammenlegbare Tische, verschiedene Spiegel, 4 Wanduhren, verschiedene Bilder, 1 Tafel-Klavier mit rundem vollem Ton aus der Fabrik G. Deller, Stuttgart, 2 alte Violinen, 1 Sekretär, 1 Kassenchrank, 1 Schreibtisch mit 6 Stühlen, für ein Kontor geeignet, 1 Stager, 18 Stühle mit Rohrgeflecht, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, eine Parthie Bett-Unterdecken und Kopfstücken, 2 eiserne Füllöfen, 2 Ovalöfen, 1 neuer irdener Ofen (Gew. von Donauessingen), 1 eiserner Herd, 1 kupferner Waschkessel mit Gestell, 1 Küchenschäufel, 1 Wasserbank, 1 eichene Anricht, 1 Kinder-Schlitten, 1 Kinder-Stuhl, 1 Backmulde, 1 Hühnerhaus, 11 Hühner, 1 Hahn, 1 Bienenhaus, eine Parthie Bienenkasten, theils neue, einige neue Bienenkörbe, 1 Honigschleudermaschine, einige blecherne Honigbüchsen und Sonstiges.

Der Beauftragte:

Max Altfelir.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort an einen anständigen Arbeiter zu vermieten

Karlsruher Hof, Neubau, 2. St.

Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich oder auf 15. November zu vermieten

Seboldstraße 4.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten

Seboldstraße 14, parterre.

Ein Laden

mit hellem Arbeitslokal nebst Wohnung wird zu miethen gesucht — auf 23. April — von

L. Altfelir.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum ist auf Anfang Dezember d. J. zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Gasthaus zum Bahnhof dahier.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten

Adlerstraße 10, 2. St.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21, Neubau, 3. St.

Christliche fleißige Mädchen finden jederzeit gute Stellen durch Frau Giesecke, Hauptstraße 12.

Frische Sendung trockenes

Anfeuerholz

in Bündeln ist wieder eingetroffen und empfiehlt dasselbe bei Abnahme von 10 Zentnern à M 1.40.

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung, neben Frankmann's Weinhandlung. Bestellungen nehmen auch entgegen

Ernst Bändle, Kaufmann, Hauptstraße, Fried. Philipp, Herrenstr.

Ein Laden mit Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Heberzieher und ein kost noch neuer Frauenmantel ist billig zu verkaufen

Mittelstraße 6, 1. St.

Kinderstühlchen,

verstell- und fahrbar, zu verkaufen

Gröninger Straße 4 b III.

Bräutleuten,

welche ihre Aussteuer, sowie einzelne Stücke, Kasten oder Polstermöbel, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern zc. gut und billig kaufen wollen, empfiehlt sich bei den bekannt billigsten Preisen am hiesigen Platze das Möbel- und Tapeziergeschäft von

K. Epple,

Karlsruhe, Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.

hierher einzureichen.
Durlach, 1. Nov. 1897.
Der Gemeinberath:
Dr. Reichardt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einzendr.	Hektol.	Mittelpreis pro 100 R 110	
			M	S
Kernen, neuer	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—
Hafers, neuer	700	550	15	—
Einfuhr	700	550	—	—
Aufgestellt waren	300	—	—	—
Vorrath	1000	—	—	—
Verkauft wurden	550	—	—	—
Aufgestellt blieben	450	—	—	—

Sonstige Preise: 2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Feu M. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 2.80, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.
Durlach, 30. Okt. 1897.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahriß-Versteigerung.

Donnerstag den 4. November, versteigere ich das Inventar vom Gasthaus zum Schwan dahier, als: 16 aufgerichtete Betten, 2 große und 1 kleinerer Kleiderkasten, 2 Chiffonniers, 2 Kanapee mit Kissen, Waschkommode, Waschtische, Nachttische, vieredrige Tische, Ovaltische, 1 Sekretär, Pfeilerkommode, Stühle, Vorhänge sammt Gallerien, Spiegel, Porträts, Teppiche zc., ferner 8 Stück gut erhaltene Weinlagerfässer. Die Versteigerung beginnt Vormittags 9 Uhr.

Der Beauftragte.

Süddeutsche Margarine-Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fritz Schmidt, Durlach,
empfehlen als Spezialität:

Hochfeine Süßrahm-Margarine

für Gh. und Backzwecke — vollständiger Ersatz für Naturbutter.

Niederlagen in Durlach:

Philipp Luger, Lammstraße.
Ernst Schindel, Kronenstraße.
August Goldschmidt, Pfingstvorstadt.
Ferd. Böhrer's Nachf., Kelterstraße.
Karl Ungeheuer, Kronenstraße.
Ed. Seufert's Nachf., Hauptstraße.
Heinrich Blum, Gröninger Straße.
E. Weller, Weingarter Straße.
J. Ph. Baust, Auer Straße.
Wilhelm Knaus, Mittelstraße.
Johannes Haller, Jägerstraße.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben zu Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stüd.

Größingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Weisse Hemden,
Baumwollhemden,
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Taschentücher,
weiss und farbig,
Seidene Halstücher,
Kragen,
Manschetten,
Krawatten,
empfehlte in großer Auswahl billigst
Louis Luger
am Marktplatz.

Gasglühlicht-Cylinder,
per Duzend M. 2.40.
Christian Kern,
Glas- und Porzellan-Waaren.

G. F. Blum
empfehlte:
Frische Maronen,
Neue türkische Zwetschgen,
Bismarck-Häringe,
offen und in Dosen,
Russ. Sardinen,
Oelsardinen,
Holl. Sardellen,
Neue sup. Vollhäringe,
Conserven.

Strassburger Pferde-Loose.
Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
Gewinne **Mk. 30 000**
i. W. v.
Hauptgewinne:
Mark 10 000, 3000 usw.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu
haben bei der General-Agentur
J. Stürmer, Strassburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Kaffee,
rohen und selbstgebrannten, in nur
reellen und guten Qualitäten,

Thee,
feinsten **Souchong u. Pecco,**
offen ausgewogen von **Mk. 2.—**
bis **Mk. 5.—** per Pfund,

Cacao,
holländischen und deutschen, von
Mk. 2.— bis **Mk. 2.80** per Pfund,

Cognac,
französischen und deutschen, von
Mk. 2.— bis **Mk. 5.—** die Flasche,
Arac, Rum (1893),

**Kirschenwasser und
Zwetschgenwasser**
in feinsten Qualitäten empfiehlt
Fr. Barié jr.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Arenzstrasse 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Geldlotterie für den Meiser Dombau.
Ziehung 13.—16. November.
150,000 Loose mit 6261 Gewinnen.
Haupttreffer **M. 50,000.**
1 Loos kostet 3.30, 10 St. 30 Mark,
so lange Vorrath.

Grosse Lotterie zur Münchener Ausstellung.
Ziehung 15. November.
200,000 Loose mit 20,000 Gewinnen.
Haupttreffer **M. 15,000 10,000 etc.**
1 Loos à 1.—, 10 St. 10 M. mit 1 Treffer,
auf 20 St. 1 Freiloos u. 2 Treffer.

Generalagentur **Carl Götz, Lederhandlung,**
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.
Vertrieb sämtlicher behördlich genehmigten Loose.

Die Befichtigung unserer Fabrik-Anlage ist
in Anbetracht der dadurch hervorgerufenen
Störungen für die Folge nur gegen vorherige
Anmeldung gestattet.

Süddeutsche Margarine-Werke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fritz Schmidt.

Frische Frankfurter Bratwürste,
sowie jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:
Frische Bratwürste

empfehlte
Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

**Manufactur- und
Weisswaaren**

auf
Theilzahlung

bei
J. Ittmann,
Karlsruhe,
17 Amalienstrasse 17.

Auskunft ertheilt, so-
wie Aufträge und Zahl-
ungen nimmt entgegen
mein Vertreter
Wilhelm Höcker,
Pflanzvorstadt 2,
Durlach.

auf
Theilzahlung

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt,

zugelassen bei Gr. Landgericht **Offenburg,** niedergelassen.
Bühi den 30. Oktober 1897.

Ludwig Sternfeld, Rechtsanwalt.

M. S. Rothchild, Bretten,

empfehlte:

Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten
Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für
Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.

☛ Muster stehen gerne zu Diensten. ☚

Baumwolle,
prima Qualität, imprägnirt, sind zu
haben bei
Joh. Semmler,
Zimmermeister.



Wiesen, 1 Morgen auf
der obern Hub,
½ Morgen auf der langen Hub,
hat zu verpachten

Friedrich Heidt Wth.,
Jägerstrasse 29.
Dasselbst sind 3 Viertel weisse
Rüben zu verkaufen.

Weisse Rüben,
3 Viertel, sind zu verkaufen
Jägerstrasse 29.

Sopfenstangen,
eine Parthie, sind zu verkaufen
Blumenvorstadt 2.

Brennholz-Verkauf.
Buchen und forlen Scheitholz,
sowie feingemachtes Scheitholz und
Abfallholz billig bei
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Wohnhaus-Verkauf.
Ein zweistöckiges Wohn-
haus mit Mansarden und
großem Hof, Scheuer und
Stallung, zu jedem Geschäft sich
eignend, ist sofort zu verkaufen.
Schriftliche Offerten unter Nr. 300
an die Expedition d. Bl.

**Süßrahm- Tafelbutter,
Landbutter**
täglich frisch eintreffend bei
Philipp Luger.

MAGGI Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei
Philipp Luger und Filiale.

Voss'scher Milbenfänger
für Vögel, Papageien, Hühner u. Tauben,
100,000 Stück in Gebrauch, glänzend
bewährt, à 25, 40 u. 50 Pfg., Voss'sche
Vogel-Sämereien, als: Rübensamen, Hauf,
Hirse, Mohn, Canariensaat, Sonnenblumen-
kern, Haferkern, Papageienüsse, ausgesucht
vollkörnige, gut gereifte, staubfreie
Waare in Original-Packeten mit der
Schwalbe von 13 Pfg. an, die rühmlichst
bekannt **Voss'schen Vogelfutter-
Spezialitäten** für fremdl. u. einheim.
Vögel jeder Art empfiehlt
F. W. Stengel in Durlach.
Umsonst dort erhältlich „Der kleine
Rathgeber“ zur Vogelpflege — Preis-
liste über Käfige, Aquarien u. Vögel
gratis u. franco durch **Gustav Voss,**
Hoflieferant, Köln a. Rh.

Redaktion: Truf und Verlag von W. Dupa, Durlach